

Pränumerations-Preise.

Table with subscription rates for different periods and delivery methods.

Er erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.

Wraider Zeitung.

Redaction: Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude, I. Stock. Expeditionen- und Inserations-Bureau.

Nro. 117.

Donnerstag den 24. Mai 1866.

XV. Jahrgang.

Zur Situation.

(Original-Ver. der „Wraider Zeitung.“)

West, 22. Mai.

Die große Entscheidung über Krieg und Frieden rückt uns immer näher; in wenigen Tagen, ja Stunden kann schon von allen Seiten das Signal zum Beginne des Kampfes gegeben werden.

Schändlicher und unverschämter ist wohl nie ein Staat zum Kriege gezwungen worden, wie gegenwärtig Oesterreich; nicht einmal in den Zeiten des Faustrechtes ist ähnliches vorgekommen.

In den Commissionen des ungarischen Landtages wird eben jetzt die letzte Hand an die Vorschläge gelegt, die über die gemeinsamen Angelegenheiten Sr. Majestät unterbreitet werden sollen.

Politische Uebersicht.

Forcirt vorbereitungen zum Kriege und noch mehr forcirt Friedensnachrichten, das ist die augenblickliche Signatur der Situation.

Die am verflochtenen Sonntag in Frankfurt gefassten Beschlüsse des Abgeordnetentages, welche wir an anderer Stelle abdrucken, sind für Oesterreich wenig günstig und zeigen die Absicht, es mit Preußen nicht zu sehr zu verderben.

Zum Verständniß der diplomatischen Situation ist es nothwendig, die Verhandlungen, oder, wenn dies zu viel gesagt ist, die Pourparlers, welche zwischen England, Frankreich und Rußland über den Congreß geschlossen werden, und jene auseinanderzuhalten, in welche die Cabinete von Paris und Wien über die venetianische Frage getreten sind.

Auf dieses entschiedene Wort zog der Franzose die Fühlarme auf eine schmale Pforte deutend, die hinter dem Stalle lag, ich habe sie nie bemerkt.

wieder ein, indem er gegen alle kriegerischen Intentionen seiner Regierung protestirte und die Nothwendigkeit erklärte, daß Italien Herr über sein Schicksal sei und auf eigenes Risiko handle, wiederholte.

Die „France“ glaubt versichern zu können, daß begünstigt des Congreßprojectes den Mächten, welche in den österreichisch-preussischen Conflict verflochten sind, noch keine directe Notification zugegangen sei.

Das selbe Blatt erhebt sich neuerdings gegen die an Oesterreich gerichteten Zumuthungen, daß es gleichzeitig aufhören solle, eine italienische und eine deutsche Macht zu sein.

Dem Gerüchte, daß Prinz Napoleon wieder nach Italien zurückkehren beabsichtige, wird mit Bestimmtheit widersprochen.

Neapolitanische Blätter theilen den Tagesbefehl des gegenwärtig an der Spitze des Militärdepartements von Neapel stehenden Generals Durando mit.

Genilleton.

Die D'Donoghue.

Bilder aus der „grünen Insel.“ Nach dem Englischen von Beda Levin.

(Fortsetzung. — Siehe Nr. 115.)

Geht doch mit Eurem Eud, Ihr Galgenvogel! Euch kennt man, wie die Galeeren Euch kennen...

Nun, was sagst Du zu Deinem alten Schak, dem Lawley, fragte Hemsworth das Weib, indeß er hastig einige Becher Wein hinabstürzte.

Daß ich eher mein Haus so schwarz sehen wollte, als des Verräthers schwarze Seele, schrie Mary, ehe ich einen solchen Schurken wie diesen nähme!

Schwieg, herrschte sie Hemsworth an und trank ein's auf die heiße Rede. Aber Mary wandte ihm den Rücken und verließ mit einer gräßlichen Verwünschung in ihrer Wintersprache die Schwelle ihrer Hütte.

Was sagte sie? fragte Hemsworth seine Gefährten. Oh! es ist ein irisch Wort, das heißt, nicht Beden, der ein Feuer anzündet, tanzt um dasselbe.

Oh! Sie will uns die Rebellen über den Hals jagen. Ist gefordert dafür. An deriegung des Weges steht ein starker Trupp Soldaten, die ihnen die Lust vertreiben sollen, herzukommen.

So ist geschehen und er ist aufgebrochen die Minute, als ich ihm das Schreiben brachte.

So kann der Schurke Mark mir nicht entgehen, er fällt den Andern oder mir in die Hände, sobald er das Castell verläßt. Doch was verweilen wir da? Stoßen wir zu den Dragonern und packen wir ihn sogleich. Ich fühle mich jetzt ganz wohl, vorwärts denn.

Doch Schade um die nette Hütte, sagte Einer der Leute, die Hemsworth begleiteten.

Wah! nimm sie Dir, ich schenke Dir den Platz, nur das Dach mußt Du mir lassen, versetzte Hemsworth mit wildem Lachen, und damit sagte er einen Feuerbrand und warf ihn auf das Strohdach, indeß Whli seinem Beispiel folgte.

Wo führt denn die Thür da hin, bemerkte dieser dann

Dort hält sie die Spirits, Sir antwortete ein Barsche.

Geht nichts über Whiskey für ein nettes Feuer, brüllte Hemsworth in halber Trunkenheit. Brecht die Thür auf. Doch halt, ich will sie in Stücke schießen. Damit riß er Whli ein Pistol aus dem Gürtel.

Macht schnell, der Rauch bringt schon vom Dach her, rief Whli. Und so war es; das berstende Gepöhl füllte die Hütte mit heiligem Rauch und das Element war in rascher Zerstörung begriffen.

Nun denn! Besiegeln wir den Spag! rief Hemsworth und drückte los... Ein dumpfer Knall erschütterte die Luft, dann ein zweiter, ein dritter, es bligte auf, wie aus dem Schilde eines Kraters, es donnerte, wie aus hundert Geschützen zugleich, der Fels erbebt in einer Höhe von fünfzig Fuß, Knall auf Knall folgte, bis endlich ein großer Theil der mächtigen Felsgruppe zerbrach und zerfiel in riesigen Trümmern lag, und unter diesen, zwischen brennenden, geschwärtzten, und glimmenden Sparren, vier verstümmelte Leichen, unkenntlich, zerstückelt, entstellte.

Die französische Flotte lag in der Bah, in dieser furchtbaren Nacht vor Anker, aber an eine Landung war nicht zu denken.

Wenn man weiß, wie außerordentlich mühsam und schwierig die Anfertigung der Noten der Bank von England ist, so wird man es natürlich finden, daß Fälschungen und Nachahmung derselben äußerst selten vorkommen.

Unmöglich! schrie Mark.

Verleihen Sie keinen Augenblick, fliehen Sie... es ist wie ich Ihnen sagte, Ihre Sache ist verloren.

So leben Sie denn wohl, Capitän Travers, murmelte er, und treffen wir uns niemals wieder, sei es als Freund oder Feind, will ich es gedenken, was Sie an mir gethan.

Der Sturm jener entsetzlichen Nacht hatte das alte Castell vor Carrig-na-curra bis in seine Grundfesten erschüttert. Seit Menschengedenken hatte er nicht in solcher Weise gewüthet.

Mein Sohn kommt, mein Mark! freischte der Alte. Nein, Sir, war die Antwort des Dieners, Sir Frederick Travers läßt um die Erlaubniß bitten...

Rabob und Detectif.

(Nach Actenstücken des englischen Polizei-Amtes, mitgetheilt von W.)

Wenn man weiß, wie außerordentlich mühsam und schwierig die Anfertigung der Noten der Bank von England ist, so wird man es natürlich finden, daß Fälschungen und Nachahmung derselben äußerst selten vorkommen.

Alle Hebel des vielgliederigen Polizei-Apparates des freien England wurden in Bewegung gesetzt, um den Fälschern auf die Spur zu kommen; doch alle Anstrengungen waren

Vertical advertisement for medicinal products like 'Tonengeist', 'Littell', 'Seife', and 'Genilleton'.

Table with exchange rates for various currencies and locations.

wie italienische Blätter selbst zugestehen, bedeutende Kräfte zu seiner Niederhaltung. In Neapel selbst scheint die Unzufriedenheit mit dem gegenwärtigen Stande der Dinge wieder mehr als je zu Tage zu treten, wenn man nach den Verhaftungen urtheilen will, die dort Tag um Tag stattfinden. Neuestens wird die Verhaftung des „Duca d'Albano“ gemeldet.

### Der deutsche Abgeordnetentag.

Ueber die Anträge und Verhandlungen des deutschen Abgeordnetentages liefern folgende Telegramme ein: Frankfurt, 20. Mai, Morgens. Bis gestern Abends sind für den Abgeordnetentag 101 Namendrucke eingetroffen, u. z. gegen 30 Baiern, 20 Würtemberger, 20 Badener, einige Nassauer, Hessen und 6 Preußen, darunter Schulze, Frese, Köning und Becker; aus Oesterreich ist Niemand angemeldet.

Unter den Anträgen befinden sich: Ein Antrag Benedix's: Der Abgeordnetentag möge sich als Vorparlament erklären und die Berufung des Parlaments betreiben, ein Ausschuss des Vorparlaments möge mit dem Bundestage und den Einzelregierungen darüber verhandeln und die Wehrvermehrung der Nation betreiben; ein Antrag des Ex-Parlamentsmitgliedes Heldmann (Hessen): Der Abgeordnetentag möge sich als Wohlfahrts-Ausschuss erklären; ein Antrag Welfers auf Erlass eines Protestes gegen den Krieg; ein ähnlicher Antrag von Sigmund Müller und Genossen (Frankfurt); endlich ein Antrag Gögg's (Baden) auf ein Schutz- und Trug-Bündniß der Mittel- und Kleinstaaten und auf Volksbewaffnung.

20. Mai, Vormittags. Der Ausschuss beantragt eine Resolution, welche den drohenden Krieg verdammt. Diejenigen, die ihn verschulden, eines schweren Verbrechens an der Nation für schuldig erklärt, und diejenigen, welche dem Auslande deutsches Gebiet preisgeben, mit dem Fluche der Nation bedroht. Sollte die Verhinderung des Krieges in der letzten Stunde misslingen, so ist zu trachten, daß der Krieg auf den engsten Raum beschränkt werde. Man verlangt also die Nichtbetheiligung der Staaten, besonders der südwestdeutschen; sie seien verpflichtet, sich nicht ohne Noth in den Krieg zu stürzen, sie müssen ihre Kraft ungeschwächt erhalten, um eventuell für die Integrität des deutschen Gebietes einzustehen. Die Landesvertretungen, wenn sie über Creditforderungen zu Militärzwecken zu entscheiden haben, müssen in der genannten Richtung Garantien verlangen. Die Resolution schließt: Die Erledigung der deutschen Verfassungsfrage ist allein im Stande, der Wiederkehr solcher unheilvollen Zustände wirksam zu begegnen; die schnelle Berufung des Parlaments nach dem Reichswahlgesetze vom Jahre 1849 muß daher von den Landesvertretungen und der Nation gefordert werden.

20. Mai, Abends. Etwa 200 Abgeordnete sind anwesend. Sigmund Müller, Bennigsen und Barth (Augsburg) werden durch Acclamation zu Vorstehenden gewählt. Die Anträge auf Erklärung als Vorparlament und Wohlfahrtsausschuss werden nicht unterstützt. Berichterstatter Böhl aus Baiern begründet den Ausschussantrag in längerer Ausführung. Während seiner Rede und der Reden seiner Nachfolger im Wort ergriffen bei den gegen die österreichische Politik gerichteten Stellen mehrfach sogenannte Moroschläge auf oder hinter der obersten Zuhörergalerie, ohne jedoch die Verhandlungen zu unterbrechen. Bei der Abstimmung zieht Welfer seinen Antrag zurück; die Anträge Sigmund Müller's und Gögg's werden abgelehnt, der Ausschussantrag wird angenommen. — Nach dem Schluß der Versammlung findet die Neuwahl des Ausschusses statt.

lange vergebens, die Weisheit der Polizei scheiterte diesmal an der Schlaueit und dem Raffinement der Betrüger.

John Bull wird niemals ungemüthlicher, als wenn man ihm an den Saft greift, seine Zeitungsgröbriane feuern niemals größeres Geschütz ab, als wenn der nervus rerum agendarum irgendwie in die Klemme geräth, so geschah es auch damals, und es fehlte nicht viel, daß man die ehrenwerthen Minister Ihrer großbritannischen Majestät als den Ausbund von Genieslosigkeit an den Pranger gestellt hätte, weil sie sich als unfähig erwiesen, die Fälscher auszuspiiren.

Die Angelegenheit begann eine hochwichtige Staatsfrage zu werden, es war wenige Wochen vor der Parlaments-Eröffnung, die Minister bestiel ein unheimliches Gruseln, der Sache mußte abgeholfen werden. Man weiß, was das im Lande der energischen Thaten zu bedeuten hat; in solchen Momenten fließt Gold wie Wasser in alle Kanäle der Gesellschaft, das ganze Land gleicht einem Auge und einem Ohr, Whisky und Brandy, Porter und Ale dienen dem Staatswohl und das Unmögliche wird möglich.

Während dieser turbulenten Epoche war es, daß der Detectif Mr. Simon in ernstlichen Verurtheilungen vor einem Hause in Leicester-Square stehen blieb, vor welchem eine elegante Equipage mit Vollblutrossen hielt, die reichbetretenen Kavalieren in ihren Scharlachroten und Fuderbeuteln erregten die Aufmerksamkeit des menschen- und rosserständigen Mr. Simon, welche sich noch mehr steigerte, als, wie durch einen Zauber Schlag, das vergoldete Gitter, das das Haus umzäunte, sich aufthat und ein zartes Dämchen in bauschigem Kleide am Arme eines etwas vierstörtigen älteren Gentleman herankrat und von einem Diener zu dem Wagen geleitet wurde.

Mr. Simon's Welt- und Menschenkenntniß sazten ihm, daß diese Dame eine gemachte und keine geborne Lady sei, über des Gentleman's Stammbaum war der ehrenwerthe Detectif im Unklaren, doch kam ihm dessen verschumpfte Physiognomie gemein und zudem bekannt vor. In diesen stillen Betrachtungen ward der Policemen durch ein schrilles Wort aufgeschreckt, es tönte aus dem Wagen wie „Cri-Cra“ dem Räucher zu, in keinem Wörterbuche ist das Wort Cri-Cra zu finden, wie kam es, daß Herrschaft und Diener es verstanden?

Mr. Simon dachte eine zeitlang über die ethymologische Bedeutung des Cri-Cra nach und als studirter Mann brachte er ohne Mühe heraus, daß Cri-Cra kein Wort einer civilisirten Sprache, sondern vielmehr ein vollblut-rothwälsch Wort war; Mr. Simon dachte wie Haston, „ich will einen Gelehrten fragen“, doch beschah er sich zuvor genau die Adresse des Hauses in Leicester-Square und notirte sich in sein Tagebuch den auf einer vergoldeten Platte eingegrabenen Na-

eben (6 Uhr Abends) findet eine Volksversammlung im Circus statt.

20. Mai, Nachts. Der neugewählte Ausschuss des Abgeordnetentages besteht aus den Herren: Unruh, Overbeck, Schulze, Schöbel, Löwe, Voelt, Marquard, Barth, Hölder, Joseph, Bennigsen, Bluntzschli, Detter, Nebelthau, Meg, Graf Vaudissin, Bockelmann, Lang, Fries, Moriz Wiggers, Sigmund Müller.

Die Volksversammlung im Circus ist von 1500 Personen besucht. Kolb (Speyer) führt den Vorsitz. Die von der Versammlung angenommene Resolution fordert zu bewaffnetem Widerstand gegen die Politik Preußens auf, verlangt die Constituirung Schleswig-Holsteins als selbstständigen Staat, die Inkraftsetzung der schleswig-holsteinischen Stimme am Bund, die Bildung eines schleswig-holsteinischen Contingents, verlangt ferner ein constituirende Volksvertretung Gesamtdeutschlands, Herstellung der Grundrechte und Einführung einer allgemeinen Volksbewaffnung. — Außerdem wird ein Ausschuss gewählt, der die Gründung von Volksvereinen betreiben soll, welche ihrerseits ein gemeinsames Programm beraten und dann Abgeordnete zu einer Centralversammlung hierher schicken sollen.

### Neuestes.

Arab, 23. Mai.

Die heutige Abendpost brachte uns nur die Post aus Fez, während die fällige Post aus Wien gänzlich ausbleibt. Wir sind daher einzig und allein auf die telegraphischen Berichte der Fezter Blätter, namentlich des „Fezter Lloyd“ angewiesen, welche wir hier folgen lassen:

(Telegramme des „Fezter Lloyd“.)

Agram, 22. Mai. Die Stadtmagistrate zu Fiume und Bakar wurden soeben angewiesen, im Falle einer feindlichen Invasion das städtische Vermögen an die Landeshauptstadt in Agram abzugeben.

Wien, 22. Mai. Die Einladung zum Congresse ist von Paris bereits an das hiesige Cabinet abgegangen. Nach Kenntniß des Inhalts der bezüglichen Depesche wird die Entschliessung erfolgen, ob der Einladung überhaupt Folge zu leisten sei und eventuell unter welchen Bedingungen.

Die Pariser Conferenzmächte, ausgenommen Preußen und Italien, beschloßen den Prinzen von Hohenzollern als Hospodar nicht anzuerkennen. Der Einmarsch der Türken in die Donaufürstenthümer ist unmittelbar bevorstehend. Die französische Congresnote trifft Donnerstag hier ein.

Die Nordbahndirection hat heute beschloßen, vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung den Zulicoupons in neu zu emittirenden Actien al pari einzulösen.

Prag, 22. Mai. Kaiser Ferdinand ist heute nach Innsbruck abgereist. In Breslau werden Unruhen befürchtet.

Frankfurt, 22. Mai. Die schleswig-holsteinischen Abgeordneten erklären in der „Neuen Frankfurter Zeitung“, daß sie gegen den Ausschussantrag gestimmt.

Hannover, 22. Mai. Der österreichische General Solms ist hier eingetroffen. Es heißt, derselbe sei mit militärischen Eröffnungen beauftragt.

Paris, 22. Mai. „Constitutionnel“ meldet: Frankreich und England sind über die Zielpunkte der Wüththeilungen einig, welche an die, in die gegenwärtigen Differenzen verwickelten Regierungen zu richten sind. Die russische Antwort wird erwartet. Es ist Grund zu hoffen, daß in wenigen Tagen die drei Cabinetts in der Lage sind, den Schritt zu unternehmen. Unmöglich könne man sich über den Ernst der Mißbilligungen zwischen Preußen, Oesterreich und Italien Illusionen machen,

men des mathematischen Hausbesizers: Mr. William Huskinson Esq., und ging sodann, wie es einem echten Detectif geziemt, mit einem ruhigen Gewissen und feiner Physiognomie seines Weges.

Von diesem Tage angingen war Mr. Simon ein einziger Besucher von Huskinson's Haus, und auf Grund gründlicher Nachforschungen erfuhr er, daß Mr. Huskinson eine feinerer Mann sei, der aus Indien vor einigen Monaten heimgekehrt, so angenehm, als dies einem mehrfachen Millionär möglich ist, lebte und sich die Langweile des Stilllebens durch allerlei Sonderbarkeiten zerstreute.

Zu den letzteren zählte namentlich eine leidenschaftliche Passion im Brandtrinken. Es fiel dem wachamen Auge Mr. Simon's auch auf, daß der gefammte dienende Troß des Mr. Huskinson, das zahlreich vertretene weibliche Geschlecht mit inbegriffen, ganz gemeine Physiognomien zur Schau trug, trotz der äußeren Eleganz keine leidenschaftliche Vorliebe für Waschungen haben mochte, und man muß kein eingestrichelter Detectif sein, um daraus den Schluß zu ziehen, daß im Reiche eines solchen Nabobs etwas faul sei.

In das Heiligthum des Hauses vermochte nach guter englischer Sitte Mr. Simon nicht einzudringen, das Haus des Engländers ist eine Burg, die ein Detectif nur mit einem schriftlichen Beweisesbeschele betreten darf.

In einer dunklen regnerischen Nacht erdöthete plötzlich vor dem Hause in Leicester-Square ein Angstruf einer gepeinigten Seele, ein Geschrei der Verzweiflung, schriele Töne von Pfeifen, wie sie die Policemen bei Verfolgung vor gefährlichen Subjecten ausstoßen, die Glocke an Mr. Huskinson's Wohnung wurde gewaltig gezogen und der aufgeschreckte Portier, der das Thor öffnete, sah einen wilden zerlumpten Menschen mit einer Galgenphysiognomie vor sich, der ihm die Worte zuheulte: „Erbarmen! sie verfolgen mich, sie sind hinter mir her.“ Mehr konnte der Mann, dem der Athem ausging, nicht vorbringen, denn er stürzte mit halbgebrochenem Blicke voll Angst und Entsetzen auf das Mosaiskgetäfel der Einfahrt.

„Cri-cra!“ brummete der Portier vor sich hin, rathlos, was er mit dem armen verfolgten Teufel anfangen sollte, doch zum Glück kam Mr. Huskinson auf dem entstandenen Lärm selbst herab, er trug einen gebülmten Seiden schlafrock, dem eine goldene Schnur als Gürtel diente, eine Mütze mit Gold und Edelsteinen geziert, und als er ersah, was vorgefallen, fühlte er ein menschlich Mitleiden, gab einigen Dienern einen Wink, welche sodann mit derben Fäusten das arme Opfer der Polizei ergriessen und etwas unanständig fortzuschleppen und den Blicken ihres Herrn entgegen.

Noch stand Mr. Huskinson rathlos, als abermals an der Glocke gezogen wurde, ein sauber gekleideter Gentleman

wenn aber Frankreich, England und Rußland sich eine solche Aufgabe setzen, wäre es kindisch anzunehmen, daß sie es damit nicht ernst meinen.

Nach dem, was verlautet, würden die drei Mächte nach Bedingungen einer Uebereinstimmung über territoriale Compensationen suchen, welche Preußen, Oesterreich und Italien gleichmäßig entschädigen würden. In dieser Ausfindigmachung liegt die Schwierigkeit der künftigen Verhandlungen.

Florenz, 21. Mai. Die zwangsweise Requirirung von Pferden für den Kriegsdienst wird angeordnet.

Florenz, 22. Mai. Italienische Journale betrachten die Ansprüche des Papstes, die weltliche Macht des Papstes unter die Garantie Europas zu stellen, für unzulässig, und halten die diesfällige Behauptung der „Independance“ für unrichtig.

Rom, 21. Mai. Verhaftungen werden wegen Fälschungen vorgenommen. Man glaubt, die Franzosen werden die neapolitanische Grenze wieder besetzen. Die Bevölkerung verlangt Hilfe gegen die Briganten.

### Fürst Paul Esterházy.

Aus Regensburg ist auf telegraphischem Wege die Nachricht eingetroffen, daß Fürst Paul Esterházy Sonntag, den 20. d. M., Morgens 6 Uhr daselbst verchieden sei. Das hohe Alter des Verbliebenen — er war am 10. März 1786 geboren und hatte somit das achtzigste Lebensjahr überschritten, — die bedenklichen Papfen, welche in seiner letzten Krankheit nicht selten zu Tage getreten waren, ließen das traurige Ereigniß vorhersehen, und so weithin auch die Kunde davon warme Theilnahme nachzurufen geeignet ist, so wird doch Niemand verkennen, daß es hier nur in unerbittliches Naturgesetz ist, welches den Tod sein Opfer fordern ließ. Fürst Paul Esterházy hat ein langes, reiches Leben gelebt. Sohn des Majorats Herrn Nicolaus Esterházy (gest. 24. November 1833), heiratet er schon im Anfange unseres Jahrhunderts die diplomatische Laufbahn, indem er als Gesandter in Dresden im Vereine mit den Fürsten Metternich und Schwarzenberg auf das Zustandekommen der Verbindung Napoleons mit Maria Louise hinwirkte. Wenige Jahre später war eigenthümlicherweise bei der Lösung dieses Ehebundes denselben Personen eine hervorragende Rolle bechieden. Zwischen 1810—1814 war Fürst Paul Esterházy Gesandter in Dresden, dann im Haag und endlich (1814) in Rom und unterstützte auf diesem Posten nicht unerheblich den damaligen Staatskanzler Fürsten Metternich. Während des Prager Congresses (1813) hatten die Socréen des Fürsten Esterházy, wo die preussischen und russischen Unterhändler häufig mit den französischen Bevollmächtigten zusammentrafen, größere Wichtigkeit als die eigentlichen diplomatischen Conferenzen. An dem Congresse von Chatillon (5. Februar 1814) nahm der Fürst zwar keinen officiellen, aber doch einen tief eingreifenden Antheil, indem er eine geheime Mission an Napoleon übernahm, um diesen zum Friedensabschlusse zu bewegen. Um die Mitte des Jahres 1814 wurde der Fürst Gesandter Oesterreichs am heiligen Stuhle, hierauf bis zum Jahre 1825 österreichischer Gesandter am Hofe Georgs IV. Bei der Krönung Karls X. in Rheims (Mai 1825) fungirte Esterházy als außerordentlicher Krönungsbotschafter Oesterreichs und bald darauf sollte er den Botschafterposten in Paris definitiv übernehmen. Er zog es jedoch vor, nach London zurückzukehren, wo er allgemein beliebt und namentlich auch mit dem Herzog von Wellington sehr befreundet war. Hier entwickelte er bei den Unterhandlungen über die Angelegenheit Griechenlands und in Angelegenheit Belgiens eine umfangreiche Thätigkeit und hatte auch wesentlichen Antheil an dem Zustandekommen des Ultimatus vom 14. October 1831. Die

in seiner Cravate, dem einige Policemen in respectvoller Entfernung als Schatten folgten, stellte sich dem ehrenwerthen Mr. Huskinson Esquire mit einer Verbügung als Mr. Simon vor, bat um Entschuldigung, daß er die Nähe eines Gentleman nächstlicher Weile störe, und versicherte, das sei nur darum geschehen, weil er gesehen habe, daß ein äußerst gefährliches Subject, ein berückigter Mr. Trolop, ein gerichtsbekannter Fälscher, sich ins Haus geseligen, und bat um Erlaubniß, denselben hier aufsuchen zu dürfen.

Mr. Huskinson war über diese Zumuthung Anfangs entrüstet, citirte die Habeas-Corpus-Acte, das Palladium jedes guten Engländers, doch wollte er ein Nachsehen haben, da er selbst ein zu guter und friedfertiger Bürger sei, und ließ dem Mr. Simon freien Spielraum in seiner Amtswirksamkeit.

Doch Mr. Simon — der eigentlich nicht Mr. Simon war, wie man leicht erröthen wird — irrlichterte im ganzen Hause hin und her, entschuldigte sich da und dort und verließ endlich nach mehrfältiger, fruchtloser Körperbewegung mit seinen Gefährten mit der Versicherung das Haus, daß er zeitweilig bedauern werde, Mylords Nachtruhe gestört zu haben, und empfahl sich auf's Wohlwollendste der Gewogenheit und der Nachsicht Mylords.

Mr. Huskinson, gaisfreundlich, wie jeder echte Gentleman, ließ den unglücklichen, verfolgten Trolop, der noch immer in seinem Verstecke sich von der Angst und dem Schrecken nicht erholt hatte, mit Eiszusen laben, und als dieser sein Bewußtsein wieder erlangt hatte, mit der Unversalmedicin des Menschenrechts, mit Brand, restauriren.

Als Trolop sah, daß er der Gefahr glücklich entronnen ward, ward er warm und zutraulich, dankte seinem Wohlthäter mittelst einiger Krassfäße auf die Häsher und schwur, er wolle nicht eher hängen, als bis er die Bank of England zum kahlen Bettler gemacht habe, declamirte einige rothwälsche Sangstrophen, deren Inhalt einen Minotaurus hätte in Wuth setzen können.

Mr. Huskinson lachte vornehm und herablassend und ließ seine gemachten Studien im Gauner-Idiom erröthen, Mr. Trolop war jedoch ein zu feiner Gentleman, als daß er sein Erstaunen über die Gelehrsamkeit seines Gastgebers hätte erröthen lassen.

(Schluß folgt.)

eigentlich  
ihren  
sundher  
die Cr  
privati  
bei er  
beschäft  
burg a  
und M  
eine W  
sterium  
am Kai  
Paul  
König  
alte fr  
gen in  
Contac  
die An  
nahme  
und we  
oder se  
nen, S  
rige S  
Stuhle  
tanten  
Fürstin  
dortige  
21  
heutigen  
regelmä  
uhr au  
perentes  
stand v  
noriten  
aber di  
viel gel  
schaffan  
wenn e  
welche  
Uebrige  
bereits  
geordnet  
\*  
Stell  
Baba  
gen zu  
darin,  
halterei  
die gefe  
des Ba  
Hindern  
dem We  
Dann e  
Vornah  
kehrunge  
dem D  
und mu  
Ueberre  
\*  
Ghymne  
storbene  
1831 ge  
ordens-  
im 81.  
18. d. J  
schen Pa  
Fay v  
\*  
Gemein  
abgebr  
dem zur  
bestimm  
\*  
M., f  
Rittmei  
etwa dre  
getroffen  
tärdienst  
sie 30,0  
bereits  
ter Tra  
Theil de  
\*  
fog-nam  
Hradsch  
ausgeste  
auch de  
apostolis  
„Bohem  
schmack  
\*  
genden  
rige Sp  
Unerröth  
hier in  
den und  
Abend n  
mament  
einer un  
derselbe  
Freien U  
len- und  
hätte m  
fürchten,  
den jung  
gerichtet  
\*  
d. ist f  
einer der  
es bei d  
kommen  
bereits  
gebühren  
dem We  
daß sie



# Pester Versicherungs-Anstalt.

Nachdem unsere Direction bereits für Feldfrüchte, als: Mais, Getreide aller Art, Biewitz, Reys, Hülsenfrüchte, Hirse, Hanf, Flachs und Leinsamen die Prämienfäße bei

## Hagelversicherungen

bedeutend ermäßigte, hat sie sich auch entschlossen unseren Kunden, die ihre anderen Bodenprodukte bei uns versichern lassen, die vorjährige sehr mäßige Hagelversicherungsprämie für Tabak zu berechnen, und auch hiebei die besondere Vergünstigung der Prämienzahlung in Wechseln einzuräumen.

Nähere Auskünfte hierüber ertheilt die Unterzeichnete, so wie auch ihre Agenten.

Die Haupt-Agentschaft in Arad der Pester Versicherungs-Anstalt:

**Ch. Wallfisch & Söhne.**

(343-1,3)

## Kundmachung.

Am 26. Mai 1866, Vormittags 10 Uhr findet in der Verpflegungs-Kanzlei der Festung Arad die öffentliche Behandlung wegen Sicherstellung der Stappen-Verpflegung in den zum Arader Verpflegungs-Bezirk gehörigen Stationen statt.

Unternehmungslustige wollen mit einem 5pCt. Vadium versehen, erscheinen.

Die näheren Bedingungen können in obiger Kanzlei eingesehen werden.

Arad am 19. Mai 1866.

N. f. Festungs-Verpflegungs-Verwaltung.

832

(338-2,3)

## Arverési hirdetés.

Aradmegye tekintetes törvényszékének f. évi 1382. sz. a. végzése folytán Lichtenstein Ferenec és neje pankotai lakosok s alperesektől világozvári Bohus János felseres részére 1600 ft. tőke és járulékaik erejéig lefoglalt és 7946 ft. 20 kura. heesült pankotai tjk. 382. sz. a. ház, beltelek és ahoz tartozó melléképületeknek végrehajtás újjami eladatására bírói árverés rendeltetvén el, ezen bírói árverésnek Pankota mezőváros község-házában leendő megtartására folyó évi július hó 3-ik és szülség esetében folyó évi augusztus hó 6-ik napjainak d. e. 10 órája oly kijelentéssel tüntetik ki, miszerint a kérdéses fekvőség, az első árverésen csak becsesen felül, a 2-ik árverésen pedig azon alul és a leg-többet igézőre fog leütneti.

Az árverési feltételek alulírott végrehajtó főszolgabíroságnál megtekinthetők. Galsa 1866 május hó 17-én.

Institoris Ignátz.

főszolgabíró

## Stefan Tagányi,

Landes- und Wechseladvocat,

beehrt sich hiemit dem pl. t. Publicum anzuzeigen, daß er seine Advocaturkanzlei vom 19. Mai l. 3. an, in das Frau Witwe Julie v. Vársárhelyi'sche Haus, Kreuzgasse Nr. 27, verlegt hat. (342-1,2)

## MATICO-INJECTION UND MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & C<sup>o</sup> Apotheker in Paris

Neues Heilmittel, bereitet aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico zur schnellen und unfehlbaren Heilung der Gonorrhö, ohne jegliche Befürchtung von Stricturen oder Empfindung innerlicher Theile. Der Arzt Dr. Ricord und die Mehrzahl der Pariser Aerzte haben seit dem Erscheinen dieses Mittels auf alle anderen Heilmittel verzichtet. Die Injection wird beim Beginn der Krankheit angewendet, die Capseln in allen chronischen und veralteten Fällen, welche nach dem Gebrauch von Copahu, Cubeben und anderen auf metallischer Basis bereiteten Injectionen nicht haben weichen wollen. Niederlagen in allen bedeutenderen Apotheken Oesterreichs. (26-19,24)

Verantwortlicher Redacteur: H. Goldscheider.

3. 4222

(344-1,3)

## Concurs-Edict.

Von Seite des Arader Comitats-Gerichtes wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Anwohners zu Boros-Bend, Jakob Bildhauer, gegen ihn der Concurs eröffnet wurde, — als Tagfagung zur Zusammenberufung der Gläubiger desselben der 26. 27. und 28. Juli des Jahres 1866 festgesetzt, zum einseitigen Massa- und Litis-Curator der Herr Landes- und Wechselgerichts-Advocat Ladislaus Gábor ernannt worden sei.

Es werden demnach alle diejenigen, die auf die gedachte Concurs-massa unter was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch haben, hiemit aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche in obiger Concursfrist bei diesem Gerichte umföngewisser einzureichen, indem später angemeldete Forderungen nicht berücksichtigt werden können.

Aus der zu Arad am 16. Mai 1866 abgehaltenen Gerichtssitzung.

Johann Goldis, Vice-Notár.

3. 3597

(340-2,3)

## Concurs-Edict.

Von Seite des Arader kön. freistädtischen Gerichtes wird hiemit bekannt gemacht, daß gegen den Arader Spezereihändler G. A. Vels auf sein eigenes Verlangen der Concurs eröffnet wurde, — als Tagfagung zur Zusammenberufung der Gläubiger desselben der 9. 10. und 11. Juli 1866 festgesetzt, zum einseitigen Massa-Curator Herr Franz Chorin, Advocat und zum Litis-Curator Herr Julius Salacz, Landes- und Wechsel-Advocat ernannt worden sei.

Es werden demnach alle diejenigen, die auf die gedachte Concurs-massa unter was immer für einem Rechtstitel einen Anspruch haben, hiemit aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche in obiger Concursfrist bei diesem Gerichte umföngewisser einzureichen, indem später angemeldete Forderungen nicht berücksichtigt werden können.

Aus der zu Arad am 22. Mai 1866 abgehaltenen städt. Gerichtssitzung

Stefan Bárdy, subf. Gerichts-Expeditör.

## Um die Hälte

liefert das „Central-Depöt“ der ersten und größten Leinen-Wäsche-Niederlage in Wien, Tuchlauben 11, die billigste und beste fertige Leinenwäsche für Herren, Damen und Kinder, in jeder Größe und Qualität, als auch weiße und elegante farbige Hemden in allen Größen, schöner Façon, zu solch' ersäunlich billigen Preisen, daß selbe unbedingt überraschen müssen und bei dem kleinsten Versuch zu weiteren Bestellungen Veranlassung finden.

Für Echtheit, gute Arbeit, passende Façon wird gebürgt. Hemden, welche nicht conveniren, werden retour genommen.

Fertige Herrenhemden, beste Handarbeit:

Fertige Damenhemden, schönste Handarbeit und Handstickerei.

Weißgarn-Leinenhemden, glatt	anstatt fl. 3.—	nur fl. 1.50
Feinere Sorten mit Faltenbrust	anstatt fl. 4.50	nur fl. 2.50
Feine Irländer oder Kumburger Hemden	anstatt fl. 7.—	nur fl. 2.80
Feine Kumb. Hemden Handgepinnt	anstatt fl. 7.50	nur fl. 3.50
Altef. Kumb. Hemden schönste Handarbeit	anstatt fl. 10.—	nur fl. 4.50
Glatte Leinen-Damenhemden mit Zug	anstatt fl. 4.—	nur fl. 1.90
Feine Schweizer-Hemden, Faltenbrust	anstatt fl. 5.50	nur fl. 2.80
Neue Façon, in Herz und Raver gestickt	anstatt fl. 6.50	nur fl. 3.50
Eugenie, neue Façon, gestickt	anstatt fl. 7.—	nur fl. 3.50
Maria-Antoinette-Miederhemden	anstatt fl. 6.50	nur fl. 3.—
Victoria, gestickt und mit edlen Valencien	anstatt fl. 16.—	nur fl. 7.—
Elegante aus feinstem Perfail	anstatt fl. 11.50	nur fl. 5.50
Aus englischem Stoff, gestickt	anstatt fl. 18.—	nur fl. 8.50
Damen-Unterhosen aus Schirting, feinst	anstatt fl. 4.—	nur fl. 2.—
Damenhosen gestickt, Leinwand	anstatt fl. 6.—	nur fl. 2.80
Damen-Nachtforsets, glatt	anstatt fl. 5.50	nur fl. 2.80
Elegante, reich gestickte Korsets	anstatt fl. 12.—	nur fl. 5.50
Damen Nachthemden mit langen Aermeln	fl. 3. 3.50 bis 4.50.	

Feinste Herren-Leinen-Unterhosen.

Irländer Weben 48 Ellen anstatt fl. 34.— nur fl. 17.—  
Feinste Irländer oder Kumburger 50 Ellen anstatt fl. 60.— nur fl. 24.—  
Gute Leinen-Sacktücher, das halbe Duzend fl. 1. 1.50, 1.80 bis fl. 2.— Feinste Sacktücher, auch in Leinen-Battist, das halbe Duzend fl. 2. 2.50. — Bestellungen aus den Provinzen werden schnell und bestens zugesendet. Bei Bestellungen von Hemden bittet man um Angabe der Halsweite. (328-2,12)

Adresse: Louis Modern, Wien, Tuchlauben 11.

Wegen vielseitigen Verkauf eines gefälschten Blutreinigungssyrups Syrovo Pagliano aus Florenz habe ich mich veranlaßt gefunden, in Wien ein Hauptdepöt zu gründen, welches sich bei Herrn Josef Rastl, Praterstraße Nr. 15 befindet, und habe den Preis neuerdings herabgesetzt.

Eine Flasche kostet 1 fl. 50 kr., 1 Dg. 15 fl., 5 Dg. 67 fl. 50 kr.  
Ich finde es ganz überflüssig, dieses Mittel noch mehr zu beleuchten, welchem viele Tausende Menschen ihre wiedererlangte Gesundheit verdanken, und muß blos bemerken, daß jeder wohlwollende Hausvater sich es zur Pflicht machen soll, dieses Mittel stets zur Hand zu haben, da es besonders bei heftigen Krankheiten, inneren Empfindungen, Fiebern und Bräune, welche häufig bei Kindern vorkommen, die wo Aerzte nicht allfönglich zur Hand sind, unterliegen müssen, mit bestem Erfolge angewendet wird. Dieses Mittel löst die inneren schlechten Stoffe auf, und leitet dieselben durch Beförderung des Stuhlganges und Urins ab. Da jede Krankheit von Stöckung des Blutes herrührt, so wird man sich bei Anwendung der ersten Dosis, von der Wirksamkeit des Blutreinigungssyrups überzeugen, welche selbst bei veralteten chronischen Krankheiten Hilfe leistet. Jeder, der von 8-14 Tage 1 Koffel voll nimmt, wird sich eines munteren und gesunden Daseins zu erfreuen haben, und nicht so leicht von einer Krankheit befallen werden. Alles Nähere aus der bei jeder Flasche beiliegenden 94 Seiten starken Brochüre zu ersehen. — Mein Augenbalsam leistet bei Augenleiden und Entzündungen die schnellste und sicherste Hilfe und kostet 1 fl. 1 fläschchen sammt Gebrauchsanweisung fl. 1. Mit der von mir erfundenen Salbe wird jeder, selbst der böhartigste Hautausschlag mit bestem Erfolge geheilt. 1 Drogel der Salbe kostet sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. In beiden Fällen muß aber auch der Syrup eingenommen werden. Aus Florenz werden bloß Aufträge von 100 fl. abwärts effectuirt. (311-3,6)

Hyronimus Pagliano, Professor d. Medizin in Florenz.

Buchdruckerei von H. Goldscheider im Winkler'schen Neugebäude